

### **Infrastruktur für den Radsport: Mountainbike und BMX**

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von SPD und CSU vom 29.01.2020

Die BMX/Mountainbike-Szene stellt eine der größten freien Trendsportszenen in Nürnberg dar. Diese zeichnet sich durch eine Organisationsform aus, die zwar nicht mit der klassischen Organisation eines Sportvereins vergleichbar ist, aber trotzdem gewisse Strukturen und untereinander auch eine gute Vernetzung vorweist. Aus diesem Netzwerk heraus wurden Bedarfe zur spezifischen Infrastruktur formuliert.

Die RadQuartier GmbH hat im Auftrag des Post SV und gefördert durch die Stadt Nürnberg die Ist-Situation der größtenteils in Eigenregie durch die Szene, allerdings ohne Genehmigung, erstellten Sportanlagen analysiert und hat daraus zwei Maßnahmen abgeleitet, um die Bedarfe des Sports unter Berücksichtigung der Anforderungen des Bundesstützpunkts Radsport adäquat und nachhaltig zu befriedigen:

#### ***Erhalt der Zabo-Trails***

Eine Betrachtung der Bikeanlage im Reichswald, die sogenannten Zabo-Trails, sowie Abstimmungsgespräche mit der aktiven Szene kommen zu dem Schluss, dass eine Umlagerung des Bikeparks, wie zunächst angedacht, weder wirtschaftlich sinnvoll wäre noch ausreichend Akzeptanz innerhalb der Szene bietet würde, um diese erfolgreich in eine Vereinsstruktur überführen zu können.

Aus diesem Grund sollten die Zabo-Trails erhalten werden. Der Post SV ist bei akzeptablen Rahmenbedingungen bereit, in diesem Fall die Betreiberfunktion zu übernehmen. Im Schwerpunkt bedürfen folgende Punkte der Klärung:

#### ***Investitionskosten***

Die RadQuartier GmbH kommt im Rahmen ihrer Analyse zu der Einschätzung, dass für die Überarbeitung der Zabo-Trails mit sicherheitstechnischer Abnahme mit Bruttoinvestitionskosten in Höhe von rund 213 000 Euro zu rechnen ist.

Diese Kosten könnten allerdings durch ggf. erforderlichen Waldausgleich auf bis zu 400 000 Euro steigen. Die tatsächliche Fläche der Ausgleichsfläche muss vor Ort mit den Akteuren festgelegt werden. Ein Gespräch zur grundsätzlichen Machbarkeit der Nutzungsänderung zwischen dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Bayerischen Staatsforsten (BaySF) hat bereits stattgefunden. Allerdings ist für den tatsächlichen Antrag noch die Zustimmung weiterer Akteure, in erster Linie im Naturschutz, notwendig.

BaySF hat darüber hinaus angeboten, vor der Verpachtung des Geländes an den Post SV die erforderlichen baumpflegerischen Arbeiten zu leisten sowie verkehrsunsichere Bäume zu entfernen.

Zur Sicherstellung der Finanzierung muss die Möglichkeit einer staatlichen Förderung aus regulären oder aus Sonderfördermitteln neben der städtischen Förderung geprüft werden. Darüber hinaus versucht der Post SV, Sponsoringmittel zu generieren.

#### ***Betriebskosten***

Grundlage einer betriebswirtschaftlichen Konzeption müssen Erfahrungswerte zu Kosten der baumpflegerischen Arbeiten (BaySF), der Streckeninstandhaltung (RadQuartier und aktive Szene) sowie der regelmäßigen TÜV-Abnahme (RadQuartier) sein.

Auf Basis der Betriebskosten kann auch die Höhe des aus städtischen Mitteln zu leistenden Unterhaltszuschusses bestimmt werden.

#### *Haftung und Verkehrssicherung*

Ein Rechtsgutachten soll verlässliche Aussagen zu haftungsrechtlichen Fragen und Verkehrssicherungspflichten bringen.

Die RadQuartier GmbH empfiehlt, die Anlage jeweils im Frühjahr durch den TÜV abnehmen und freigeben zu lassen.

Eine Baugenehmigung zur Umzäunung des Geländes dürfte laut Unterer Naturschutzbehörde allerdings schwierig zu erwirken sein. Es sollte aber möglich sein, die drei zentralen Startpunkte, die eine Einfahrt in den Park ermöglichen, bei Bedarf zu sperren.

Auf die weiteren Ausführungen der RadQuartier GmbH in Anlage 3.2 sei an dieser Stelle verwiesen.

#### ***Errichtung eines Bikeparks am Schmausenbuck***

Nachdem die Zabo-Trails aufgrund des anspruchsvollen Streckenprofils weder für eine Breitensportliche noch, mit Ausnahme des Pumptracks, für eine schulische Nutzung geeignet sind, kommt die RadQuartier GmbH zu der Empfehlung, am Schmausenbuck einen Bikepark zu errichten. Dieser soll Sportlerinnen und Sportlern aus allen Alters- und Leistungsklassen die Möglichkeit bieten, den Bikesport auf einer öffentlich zugänglichen und verkehrssicheren Anlage zu betreiben.

Bei einem entsprechenden Nutzungskonzept, welches nach ersten Schätzungen etwa 250 000 Besucherinnen und Besucher jährlich bringen würde, scheint eine Überführung der Anlage in die Vereinsstruktur an dieser Stelle nicht zielführend, da Nutzungsgebühren oder Mitgliedschaftspflichten die Szene mutmaßlich motivieren würde, wieder auf nicht freigegebene Anlagen und Strecken im Wald auszuweichen. Die geplante Anlage, die sich im Nürnberger Land befinden würde, sollte also in kommunaler Verantwortung bleiben.

Auch hier würde BaySF die erstmalige Verkehrssicherung übernehmen. Darüber hinaus scheint eine Bezuschussung der Investitionskosten aus dem Förderprogramm für besondere Gemeinwohlleistungen (bGWL) realistisch. Allerdings ist der Kostenrahmen, der aktuell auf rund 750 000 Euro beziffert wird, für eine vollständige Kostenübernahme deutlich zu hoch. Eine Förderung müsste darüber hinaus über mehrere Jahre gestreckt werden.

Die Frage der Erschließung ist noch weiterführend zu eruieren. Aktuell ist der vorgesehene Bereich über eine nicht öffentliche Forststraße erschlossen, die nicht für den Besucherverkehr zugelassen ist. Die Besucherinnen und Besucher müssten demnach am Tiergarten parken und für die letzten Meter auf ihr Rad zurückgreifen. Eine Zuführung von der Regensburger Straße ist ebenfalls anzustreben.

Hinsichtlich des Betriebs würden monatliche Kontrolluntersuchungen zur Verkehrssicherheit des Parks durch die RadQuartier GmbH mit rund 2 000 Euro pro Monat zu Buche schlagen. Gegebenenfalls kann ein Teil der erforderlichen regelmäßigen visuellen Kontrolle durch das Trainerteam des Radsportverbands im Rahmen des schulischen Trainings übernommen werden.

Auf die weiteren Ausführungen der RadQuartier GmbH in Anlage 3.3 sei an dieser Stelle verwiesen.

## Diversity-Relevanz

Die dargestellten Maßnahmen dienen in erster Linie der Optimierung des Breiten- und Leistungssportangebots der Nürnberger Sportvereine, welches vom Grundsatz her allen Bevölkerungsgruppen offensteht. Aufgrund der Mitgliederstruktur der Nürnberger Sportvereine kann die Bezuschussung allerdings als diversity-relevant bezeichnet werden.

Nach einer im Rahmen der Erstellung des Sportentwicklungsberichts durchgeführten Untersuchung ist der Organisationsgrad einiger Bevölkerungsgruppen nicht repräsentativ im Vergleich zur Gesamtbevölkerung der Stadt Nürnberg:

- Weniger Frauen als Männer sind in Sportvereinen organisiert.
- Im Hinblick auf die Altersstruktur ist der Organisationsgrad der Kinder zwischen 7 und 15 Jahren am höchsten. Daraufhin erkennt man deutlich einen Einbruch der Sportaktivität im Sportverein im jungen Erwachsenenalter (25-34 Jahre). Die Sportaktivität im Sportverein steigt jedoch im frühen Seniorenalter (55-64 Jahre) bis in das hohe Alter hinein wieder an.
- Hinsichtlich der Schulbildung ist der Anteil der Sportvereinsmitglieder mit Hauptschulabschluss, Mittlerer Reife und Abitur ähnlich. Nur der Anteil der Sportvereinsmitglieder ohne Schulabschluss liegt weit unter dem Anteil der Sportvereinsmitglieder mit höheren Schulabschlüssen.
- Betrachtet man den Organisationsgrad nach dem monatlichen Haushaltseinkommen, dann ist bei Haushalten unter 1 000 Euro Netto-Monatseinkommen der Anteil der Sportvereinsmitglieder am niedrigsten. Haushalte mit mehr als 3 000 Euro Netto-Monatseinkommen weisen den höchsten Anteil an Sportvereinsmitgliedern auf.
- Der Anteil an Sportvereinsmitgliedern unter der nichtdeutschen Bevölkerung liegt niedriger als bei den Deutschen.

Nach diesen Ergebnissen ist davon auszugehen, dass diese Unterstützungsleistung unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen in unterschiedlichem Maße zu Gute kommt, allerdings hat die Maßnahme in keinsten Weise diskriminierende Auswirkungen. Darüber hinaus wird kontinuierlich versucht, ein Engagement im Sportverein auch für aktuell noch unterrepräsentierte Bevölkerungsgruppen attraktiv zu gestalten.